

5.5. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale

Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale tagte vom 25. Juli bis zum 20. August 1935 im Säulensaal des Moskauer Gewerkschaftshauses. Zu dieser Zeit waren 76 Parteien der Kommunistischen Internationale (*siehe S. 34 f.*) angeschlossen. 50 dieser Parteien mußten zur Zeit des Kongresses ihren Kampf illegal führen. Das bewies deutlich die schweren Kampfbedingungen für die internationale Arbeiterbewegung. Auf dem Kongreß berieten 371 Delegierte mit beschließender und 139 Delegierte mit beratender Stimme als Vertreter von 65 Parteien mit etwa 4 Millionen Mitgliedern

die neuen Aufgaben der internationalen kommunistischen Bewegung im weltumspannenden Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus, gegen Faschismus und Krieg.

5.5.1. Das neue Kräfteverhältnis im Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus

Bei der Erarbeitung der neuen Aufgaben der kommunistischen Parteien ging der Weltkongreß von einer gründlichen Analyse des Kräfteverhältnisses der Klassen aus, das sich bis 1935 herausgebildet hatte.

Die wichtigste Veränderung in der Welt bestand in der Durchsetzung der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der UdSSR. Mit dem Kampf um die Erfüllung des zweiten Fünfjahrplans (1933 bis 1937) (siehe S. 76), dem Abschluß der Kollektivierung der Landwirtschaft (siehe S. 80 f.) und den damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Umgestaltungen entwickelten die sowjetischen Werktätigen stabile Grundlagen ihrer neuen sozialistischen Gesellschaft. Die Sowjetunion verwandelte sich in eine sozialistische Großmacht. Der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der UdSSR bedeutete darüber hinaus

eine gewaltige Stärkung der internationalen Autorität der UdSSR sowie der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus in der Welt. Mit diesem Sieg war in der Praxis die Leninsche Lehre von der Möglichkeit des Sieges des Sozialismus in einem Lande bestätigt worden. Jedes Land, das in der Folgezeit nach der Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten den Sozialismus errichten wollte, konnte und mußte sich auf die historischen Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion stützen.

Eine weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses ergab sich aus dem Aufschwung des antifaschistischen Massenkampfes in einer Reihe kapitalistischer Länder Europas.

In Frankreich unternahmen, ermuntert durch den Machtantritt der Faschisten in Deutschland, am 6. Februar 1934 französische Faschisten einen Putsch mit dem Ziel, die faschistische Diktatur im Interesse französischer Industrie- und Bankmonopolisten zu errichten. In gewaltigen Aktionen unter Führung der kommunistischen Partei Frankreichs und des Unabhängigen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes wurden die Faschisten zurückgeschlagen (siehe S. 101 f.).

In Österreich nahm im Februar 1934 ein Teil der Arbeiterklasse den bewaffneten Kampf gegen



Das Haus der Gewerkschaften in Moskau, Tagungsort des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale 1935

bewaffnete Banden der sogenannten Heimwehr und der Nazipartei auf, um die Demokratie zu verteidigen (siehe S. 102). Aber hier, wie auch in Spanien im Oktober 1934, endeten die Kämpfe mit einer Niederlage der Arbeiter. In der Folgezeit wuchs jedoch in Spanien die Einheitsfront und der Einfluß der Arbeiterorganisationen an. So kam es 1936 zur Bildung der Volksfrontregierung (siehe S. 102).

Schließlich nahm auch der *antiimperialistische Befreiungskampf in den unterdrückten Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas* einen bedeutenden Aufschwung. Ausdruck dessen war vor allem der machtvolle Volkskampf in *China* gegen die japanischen Aggressoren, die 1931 das Land überfallen hatten und im Sommer 1934 zu einer neuen Offensive gegen die Nordprovinzen Chinas antraten. Dieser Volkskampf führte zur Bildung bedeutender sogenannter *befreiter Territorien*, in denen die Macht in die Hände des Volkes übergegangen war.

Diesen Fortschritten der Kräfte der Demokratie und des Sozialismus suchte die internationale imperialistische Reaktion Einhalt zu gebieten. Der Ausbreitung der sozialistischen und antiimperialistischen beziehungsweise antikolonialen Bewegung stellte der Weltimperialismus den Abbau der bürgerlichen Demokratie und den Übergang zur offenen faschistischen Diktatur entgegen. Diese Politik führte in Deutschland zur Hitlerherrschaft. Diese reaktionären Bestrebungen richteten sich in erster Linie gegen die UdSSR. Sie bedrohte aber auch die Arbeiter und die demokratischen Bewegungen aller Länder. Riesengroß wuchs die Gefahr eines Krieges.

● *Warum mußte der VII. Weltkongreß mit einer Analyse der internationalen Lage beginnen?*

● *Wodurch ergab sich Mitte der dreißiger Jahre eine Zuspitzung der internationalen Lage?*

● *Analysieren Sie die farbige Karte „Der Kampf gegen den Faschismus und für die Volksfront (1933 bis 1939)“, S. 96!*

5.5.2. Die Beratungsergebnisse des VII. Weltkongresses und ihre Bedeutung

Grundlage der vom VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale erarbeiteten neuen Strategie und Taktik war die gründliche Ana-



Georgi Dimitroff (1882 bis 1949)

lyse des internationalen Kräfteverhältnisses und dabei insbesondere des Klassencharakters des Faschismus. Daraus wurde der Schluß abgeleitet, daß der Sieg des Faschismus nicht unvermeidlich ist, sondern verhindert werden kann.

Aus dem Nachweis, daß der Faschismus der Hauptfeind war, leitete Georgi Dimitroff in seinem Referat die Aufgabe ab, die Bedingungen für den Zusammenschluß aller antifaschistischen Kräfte, für die Herstellung der *Einheitsfront der Arbeiterklasse* und der *antifaschistischen Volksfront* zu schaffen.

Georgi Dimitroff über die Einheits- und Volksfront sowie über eine Regierung der antifaschistischen Einheitsfront oder Volksfront

„Die Verteidigung der unmittelbaren wirtschaftlichen und politischen Interessen der Arbeiterklasse, die Verteidigung der Arbeiterklasse gegen den Faschismus muß der Ausgangspunkt und der Hauptinhalt der Einheitsfront in allen kapitalistischen Ländern sein . . .

Bei der Mobilisierung der werktätigen Massen zum Kampf gegen den Faschismus ist die Schaf-



Palmiro Togliatti (1893 bis 1964)

fung einer breiten antifaschistischen Volksfront auf der Grundlage der proletarischen Einheitsfront eine besonders wichtige Aufgabe.

Der Erfolg des gesamten Kampfes des Proletariats ist eng verbunden mit der Herstellung des Kampfbündnisses des Proletariats mit der werktätigen Bauernschaft und der Hauptmasse des städtischen Kleinbürgertums . . .

Wir ziehen in Betracht, daß eine solche Lage eintreten kann, wo die Bildung einer Regierung der proletarischen Einheitsfront oder der antifaschistischen Volksfront nicht nur möglich, sondern im Interesse des Proletariats auch notwendig sein wird.²⁴

Das Referat von Palmiro Togliatti legte Zeugnis davon ab, welche grundlegende Bedeutung die Kommunistische Internationale dem Kampf gegen die wachsende Kriegsgefahr beimaß. Hierin wurde der Kampf für den Frieden und

²⁴ W. Pieck/G. Dimitroff/P. Togliatti: Die Offensive des Faschismus und die Aufgaben der Kommunisten im Kampf für die Volksfront gegen Krieg und Faschismus. Berlin 1960, S. 114, 118 und 153.

damit zugleich die Verteidigung der UdSSR als der Hauptstütze aller Friedenskräfte zur zentralen Aufgabe der kommunistischen Parteien erklärt.

Palmiro Togliatti über die Kriegsgefahr

„Es kann für niemanden Zweifel darüber bestehen, daß der kommende Krieg, selbst wenn er als Krieg zwischen zwei imperialistischen Großmächten oder als ein Krieg irgendeiner Großmacht gegen ein kleines Land beginnt, zwangsläufig die Tendenz haben wird, sich zu verbreitern, und unbedingt auf einen Krieg gegen die Sowjetunion hinauslaufen wird.“²⁵

Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale wurde durch den Inhalt und die Wirksamkeit seiner Beschlüsse zur bedeutendsten Beratung der kommunistischen Weltorganisation seit dem Tode Lenins.

● Welche grundlegenden Aufgaben im Kampf gegen Faschismus und Kriegsgefahr wurden auf dem VII. Weltkongreß für die revolutionäre Arbeiterbewegung berausgearbeitet?